

Das Schönste an Frankreich

Nach einem Jahr Aufenthalt in Frankreich fragte uns eine Winzerin in Chaplis, welcher Teil Frankreichs uns am Besten gefallen hätte. Verblüfft dachten wir nach.

Welchen Ort welchem anderen vorziehen?

Was war nun schöner: die Hauptstadt Paris oder eine der Provinzstädte mit ihren Eigenheiten?

Die schneebedeckten Alpen oder das Meer?

Das Mittelmeer oder der Atlantik?

Die weiten Felder und Wälder oder die schönen Bauten der Städte?

Die Schlösser der Loire oder Chantilly?

Die Weingüter Bordauchs oder des Burgund?

In Bruchteilen von Sekunden jagten diese Fragen und Vergleiche durch den Kopf. Heraus kam dann die einzig richtige Antwort:

die Vielfalt.

Nicht eine Stadt. Nicht eine Sehenswürdigkeit, die wir als Beste empfanden, sondern die Vielfalt. So vieles und unterschiedliches in einem einzigen Land ist das Schöne. Die Franzosen sind stolz auf die Vielfalt ihres Landes und pflegen sie. Altes wird erhalten und nicht zerstört oder durch Neues ersetzt. Altes und Neues nebeneinander. Ein kulturverständliches Volk. Nicht nur Altes erhalten zu wissen, sondern auch Neues zu schaffen. Genauso ist es mit der Malerei, der Musik und der Literatur.

Am Sonntag stellen sich die Pariser oft stundenlang bei einem Museum an und finden nichts dabei. Würde dies ein anderes Volk auch auf sich nehmen? Ich denke nicht. Das ist eben das Einzigartige an Frankreich. Die Fülle der Kultur und die Bereitschaft, das zu pflegen und zu genießen. Erhalten nicht als Bürde, sondern erhalten, um genießen zu können.